Zeitschrift: Schwyzerlüt: Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 24 (1962)

Heft: 1

Artikel: [Tot von] Werner Bula

Autor: Jäggi, Beat

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-189559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rtschrift r üses Schwyzerdütsch schynt 4 mal im Jahr

Jahrgang 1 vom Juni 1962

inder: Dr. phil. G. Schmid †.
burg im Üechtland
laktion: Beat Jäggi, Bärn-Bümpliz
lag und Druck «Schwyzerlüt»:
chdruckerei W. Weiss,
oltere am Albis (Züri)
nnemänt Fr. 8.-, Einzelprys Fr. 2.50



† Werner Bula

Liebi «Schwyzerlüt»-Läser und Läserinne,

Am nünzähte Hornig vo däm Johr het wider es Härz vom ene Mundart-Dichter nümme möge wyter schloh...

In ere stille Stund, wo mir alli üsem Tagwärch nohgange si, ohni die lysischt Ahnig zha, isch der Werner Bula, eine vo de chächschte Bärndütsch-Schriftsteller für immer ygschlofe.

Wie hei mer üs doch im Gheime grüüsli uf sy sibezgischt Geburtstag gfreut, won er am 8. Aprille hätti chönne fyre. Aber ebe, me muess gäng wider früsch dra dänke, wie jedes Läbe sy Zyt het und eine obe dra sys Wort redt derzue. Mir stöh do, stuune und dänke i Gottsname zweni dra, wie ebe d Rächnig ohni üs gmacht wird. So isch au em Redakter vo «Schwyzerlüt» e Strich dur d Rächnig gange. Der Werner Bula und i heis unghüür guet chönne zäme. Dur mänge Monet dure hani byn em gmüedet, er sell doch jetz äntli jo säge zun ere Dichter-Nummere für ihn. Aber ebe, wie meh ass eine cha, wie eifacher und stränger wird er mit em sälber. Das het au dä guet Werner e so gha. Nüt isch ihm meh z wider gseh weder e Rüehmerei. Färn im Herbschtmonet, wo

mer üs am Aarbärgerbott vo de Bärner Schriftsteller wider troffe hei, hani üse Fründ doch chönne derzue bringe, ass er jo gseit het zu mym Plan.

S Aarbärgerbott isch drum e wunderschöne Bruuch, wo der Nationalrot Hans Müller, e grosse Fründ und Gönner vo de Schriftsteller, ygfüehrt het. Jedes Johr chunnt vo däm flotte Gaschtgäber en Yladig a die Aktive vom Bärner Schriftstellerverein. A däm Tag isch alben alls guet ufgleit. So hani do au die guet Luune vom Werner Bula chönne bruuche. I myner grossi Freud hätti nie dra dänkt, ass i do e Plan agattiget ha für eine, wo scho uf em Wäg zum Fridhof gstanden isch. —

Es paar Tag nom Tod vom Werner Bula bin i dobe i syner Schrybstube gstande am Wyssebüehlwäg z Bärn. Uf sym Tisch si agfangni Manuskript gläge, i mynen Auge schöni Plän... Aber üse Herrgott wird gseit ha: "Werner, du hesch dys Wärch to, chumm, und heb jetz dy Rueh, hesch sie verdienet!"...

E flyssige Gärtner im Bärndütsche Bluemegarte isch heigange. Mir hei e Lücke meh under dene, wo treu zu der Muetersproch stöh. Wenn jetz au der Werner Bula sy «Schwyzerlüt»-Nummer nümme het dürfen erläbe, ischs mer dra gläge gsi, mit Liebi öppis z tue, wo für ihn übere Tod use es guets Adänke sell bedüte.

Wie gäng, hani dürfe by flotte Hälfer goh achlopfe. Vo Härze möchti der Frau Bula und ihrer Tochter Elly danke für die vile guete Uskünft, em Pfarrer Kupferschmid vo der Heiliggeischtchile z Bärn, em Paul Eggebärg, und em Redakter Ernst Eggima vo de Bärnische Tages-Nachrichte z Münsige für ihri schöne Byträg.

E bsundere Dank ghört aber au em Francke-Verlag z Bärn, wo mer Glägeheit gäh het, alli Wärch vom Werner Bula durezschaffe.

De ghört au em Verlag Bänteli z Bümpliz und em

Verlag Weibel z Thun e fründlige Dank für ihri Mithilf bym Sammle vo de Theaterstück. —

Ei Mundartdichter um der ander git em Tod d Hand und chunnt nümme zrugg. Öppis aber blybt üs und das si d Wärch. Zu dene wei mer Sorg ha und sie nit loh vergässe. Der Werner Bula het üs nit nume hüt vil Guets z säge, nei au morn und übermorn. Syni Wärch chöme nie us der Mode, wyl sie ebe vo der Seel ewäg gschribe worde si.

Bärn, im Heumonet 1962

Eue Redakter: Beat Jäggi

Em Pfarrer Alfred Kupferschmid sy Asproch a der Truurfyr

So spricht der Herr: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.

Ich weiss wohl, was für Gedanken ich über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.

Amen.

Es hat Gott, dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen, nach kurzer schwerer Krankheit unerwartet aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen: